

Jean-Philippe Haesler ist neuer SSO-Präsident

SSO-Präsident Beat Wäckerle hat an der **Delegiertenversammlung** vom 4. Mai sein Amt an Jean-Philippe Haesler weitergegeben. Neu in den Vorstand gewählt wurde Lorenzo Reali.

Text: Andrea Renggli, Redaktorin SDJ

Fotos: Marco Tackenberg, Presse- und Informationsdienst SSO

Es war ein emotionaler Moment, als Beat Wäckerle sich an der Delegiertenversammlung im Hotel Bellevue Palace in Bern verabschiedete. «Nach 39 Jahren aktiver Standespolitik ist es für mich Zeit zurückzutreten», sagte er. Wäckerles Kollege aus dem Zentralvorstand, Rainer Feddern, erinnerte in seiner Laudatio an die standespolitischen Erfolge des abtretenden Präsidenten. Beat Wäckerle engagierte sich seit Mitte der 1980er-Jahre in der Zürcher SSO-Sektion. 1999 wurde er zu deren Präsidenten gewählt. Dieses Amt hatte er bis 2011 inne. Im selben Jahr wurde er in den SSO-Zentralvorstand gewählt, 2014 folgte die Wahl zum Präsidenten. In seine Amtszeit als SSO-Präsident fielen unter anderem der Abschluss der langwierigen Tarifverhandlungen, die Etablierung eines regelmässigen Gesprächs mit Vertretern des BAG sowie die Gründung des runden Tisches der blauen universitären Berufe. Wäckerle erkannte, dass der internationale Austausch für die SSO von grossem Wert ist. Sein wichtigster

Erfolg auf diesem Gebiet ist die Aufnahme der SSO als Affiliated Member im Council of European Dentists CED.

«Beat Wäckerle konnte uns immer die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit für die SSO vermitteln», fuhr Feddern fort. «Er liess uns die nötige Freiheit und vernachlässigte auch die sozialen Aspekte nicht.» Mit grossem Applaus verliehen die 74 anwesenden Delegierten Beat Wäckerle die Ehrenmitgliedschaft.

Jean-Philippe Haesler wird SSO-Präsident

Als Nachfolger für das SSO-Präsidium schlug der Zentralvorstand Jean-Philippe Haesler vor. Die Delegierten wählten ihn einstimmig. Haesler führt eine Praxis in Estavayer-le-Lac (FR) und ist seit 2014 im SSO-Zentralvorstand verantwortlich für das Departement Wirtschaft. Zuvor war er acht Jahre im Vorstand der SSO Freiburg und präsierte die Sektion von 2008 bis 2013. Die erklärten Ziele des zweisprachigen Freiburgers sind es, die



Stabsübergabe: Beat Wäckerle (links) übergab das Amt als SSO-Präsident an Jean-Philippe Haesler (rechts). Rainer Feddern (Mitte) hielt die Laudatio für den zurücktretenden Präsidenten.



Patientensicherheit und die zahnärztliche Berufsethik zu stärken, die Wahrnehmung der SSO bei den Behörden zu steigern und die Standesorganisation zu modernisieren: «Nur wenn wir uns bewegen und die internen Strukturen anpassen, sind wir für künftige Herausforderungen gewappnet», erklärte er. (Ein Interview mit Jean-Philippe Haesler erscheint im SDJ 7/8 2019.)

Ein Vertreter des Tessins und der jungen Generation

Als Ersatz für den frei gewordenen Sitz im SSO-Zentralvorstand wählten die Delegierten einstimmig Lorenzo Reali. Er führt eine Praxis in Bellinzona und ist standespolitisch aktiv. Für Beat Wäckerle ist diese Wahl ein Glücksfall: «Lorenzo Reali verkörpert die junge Generation und das Tessin, beide Gruppen waren seit Längerem im Zentralvorstand nicht mehr vertreten.» Alle übrigen Mitglieder des Zentralvorstands wurden in globo wiedergewählt.

Ein Jurist als Präsident der Standeskommission

Nach langjähriger Tätigkeit trat der Präsident der Standeskommission, Jürg Jent, an der Delegiertenversammlung zurück. Als sein Nachfolger wurde der Rechtsanwalt Reto Sanwald aus Gümligen b. Bern gewählt. Vizepräsidenten sind die Zahnärzte Dieter Tschappu, Jenins, und Fabrice Macheret, Lausanne.

Vor dieser Wahl diskutierten die Delegierten eine Statutenänderung, wonach die Standeskommission neu von einem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten geleitet werden soll. Der Präsident muss dabei nicht SSO-Mitglied sein, sondern lediglich einen universitären oder juristischen Beruf ausüben. Dieser letzte Punkt war umstritten. Jürg Jent selbst betonte jedoch, er halte die Anpassung für zweckmässig. Denn ein Standesverfahren sei «reine Juristerei». Die Statutenänderung wurde mit wenigen Gegenstimmen angenommen.





Weitere Traktanden

- Aus der Sicht der SSO ist es an der Zeit, das bestehende PA-Reglement den gegenwärtigen Gegebenheiten der Schweizer Zahnmedizin anzupassen. Diese Aktualisierung wird in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) durchgeführt. Die Delegierten wurden mit einer ersten Informationen über die eingeschlagene Richtung informiert.
- Die gestiegenen Betriebskosten in den Praxen und die grössere Arbeitsbelastung der SSO-Kader hatten den Zentralvorstand veranlasst, eine Überarbeitung des Entschädigungsreglements per Anfang 2020 zu beantragen.
- Olivier Marmy informierte über die Abstimmungskampagne gegen eine obligatorische Zahnversicherung im Kanton Genf, die die SSO und vor allem die Genfer Sektion Ende 2018 und Anfang 2019 beschäftigt hatte. Die lokale Arbeit der SSO Genf wurde ergänzt durch die Basiskampagne der SSO mit Inseraten, Medienarbeit, einer Website und Social-Media-Kommunikation. Der Einsatz hat sich gelohnt: Die Initiative wurde an der Urne mit fast 55 Prozent Nein-Stimmen verworfen. In den Kantonen Wallis, Neuenburg und Tessin sind jedoch ähnliche Vorstösse hängig. Deshalb bleibt die SSO aktiv.
- Statutenänderungen: Im Rahmen einer Statutenanpassung hat der Zentralvorstand das Recht erhalten, ausnahmsweise durch einstimmigen Beschluss Mitgliedschaftsrechte vorläufig zu sistieren, bis das Mitglied seinen finanziellen Pflichten nachkommt.
- Im vergangenen Jahr verzeichnet die SSO einen Zuwachs von 52 Mitgliedern. Damit zählt die Standesorganisation neu

- 5712 Mitglieder. Ein Mitglied der SSO Neuenburg wurde ausgeschlossen.
- Liliane Orlando, seit 20 Jahren Mitarbeiterin des SSO-Sekretariats, wurde von Beat Wäckerle verabschiedet. Sie war jahrelang die leitende Kraft im Sekretariat, praktisch rund um die Uhr erreichbar, und wusste alles über die SSO und die Dossiers des Zentralvorstands. Mit riesigem Applaus dankten die Delegierten Liliane Orlando für ihren Einsatz.

Goldenes Ehrenzeichen für Beat Wäckerle

Beat Wäckerles Engagement für die Zahnmedizin wird auch im Ausland anerkennend zur Kenntnis genommen: Die Österreichische Zahnärztekammer hat ihm im April das Goldene Ehrenzeichen verliehen, «für besondere Verdienst um den zahnärztlichen Berufsstand und als Dank und Anerkennung für die Unterstützung der Österreichischen Zahnärztekammer bei der Erfüllung ihrer Aufgaben». Gemeinsam mit Beat Wäckerle wurde auch Peter Engel, Präsident der deutschen Bundeszahnärztekammer, geehrt. Sie sind die ersten ausländischen Zahnärzte, die das goldene Ehrenzeichen erhalten. Anlass der Verleihung war eines der regelmässigen Treffen von Vertretern der Zahnärzte-Gesellschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.



- 1 Dieter Tschappu, Jenins, wurde zum Vizepräsidenten der SSO-Standeskommission gewählt. Links: Marcel Z'Graggen, Präsident der Graubündner Sektion
- 2 Lorenzo Reali wurde neu als Mitglied in den Zentralvorstand gewählt.
- 3 Christoph Ramseier von der Universität Bern beantwortete die Fragen der Delegierten zur Überarbeitung des Reglements über den Einsatz der Dentalassistentin als Prophylaxeassistentin.
- 4 Die treibende Kraft im SSO-Sekretariat: Liliane Orlando
- 5 Peter Engel, Präsident der deutschen Bundeszahnärztekammer, sprach über die grossen Umbrüche in der zahnärztlichen Berufsausübung.
- 6 74 Delegierte nahmen an der Versammlung teil.